

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821**

73 (11.9.1821)

Großherzoglich Badisches  
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 73. Dienstag den 11. September 1821.

V e r o r d n u n g.

No. 17254 — 59. Man ist veranlaßt, die bisher festgesetzten Stunden der Sperre an den hiesigen Stadt-Eingängen vorläufig dahin abzuändern. daß in den Monaten

November,	}	um 8 Uhr,
Dezember,		
Januar,		
Februar,		
März,	}	um 9 Uhr,
April,		
September,		
Oktober,		
Mai,	}	um 10 Uhr,
Juni,		
Juli,		
August,		

die Sperre an den allgemeinen Stadt-Eingängen angelegt werden soll.

Dies wird zu jedermanns Wissenschaft und den Sperrgelds- Erhebern zur Nachachtung bekannt gemacht. Mannheim den 28. August 1821.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Ummicher.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

1) Weinheim. Der unten signalisirte hat sich gestern Nachmittag heimlich dahier entfernt und der Entwendung von 108 fl. meistens in ganzen zum Theil in halben Kro-  
nenthalern, höchst verdächtig gemacht. Man ersucht daher alle obrigkeitliche Behörden, auf den Flüchtling zu fahnden, und ihn auf Betreten wohl verwahrt anher einzuliefern.

Signalement. Wilhelm Granatsky von

Riga, ist 27 Jahre alt, 5' 6'' groß, hagerer Statur, hat eine auffallend eingebogene Brust und daher vorstehende Schultern, dunkelbraune etwas krause Haare, rothen Backenbart. Sein Gesicht ist länglich, sehr mager, daher die Backenknochen sehr hervorstehend, die Augen blau, Nase mittel, der Mund klein mit weißen Zähnen, hervorstehendes Kinn mit röthlichem Bart, der Goldfinger der rechten Hand ist etwas steif, so daß er

ihn nicht geschlossen halten kann, er spricht deutsch im Wiener Dialect, unvollkommen französisch und italienisch, auch russisch. Er ist ein Apotheker und spricht mit genauer Kenntniß von seinen Reisen in Italien. — Bei seiner Entfernung trug er einen weißen Strohhut, dunkelblautüchernen Überrock mit einer Reihe dunklen gesponnenen Knöpfen, nach unten etwas ausgeschnitten, ohne Taschen und schwarzem Sammetkragen, schwarzseidenes Halstuch, gelbe Weste, lange Beinkleider von blauem Manquin, gebundene Halbknieel, ein neues Hemd von Pergal mit sehr breiter Krause von glattem Mousselin, gezeichnet W. G. Weinheim den 31. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Kettig.

3) Mannheim. Der unten Bezeichnete hat sich auf eine betrügerische Weise, unter dem Vorgeben, für einen nachkommenden Grafen Gold gegen Silbergeld einwechseln zu wollen, in dem Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, heute Vormittag folgende Geldsorten zugeeignet:

- 92 Stück holländische und östreichische Dukaten,
- 19 französische Louisd'or,
- 15 Friedrichd'or.

Alle obrigkeitliche Behörden werden hierdurch eingeladen, auf den Flüchtling zu fahnden, und denselben auf Betreten gegen Erfas der Kosten dem Amte einzuliefern, Wir sind zu allen amtlichen Veggendiensten bereit.

#### Signalement

nach Angabe des Bethätigten.

Ohngefähr 26 Jahre alt, mittlerer Größe, schlanker Wuchs, hellblonde Haare, keinen Backenbart, schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

#### Kleidung.

Dunkelblauen Frack mit vergoldeten Metallknöpfen, lange dunkelgrau melirte Hosen, einen neuen runden Hut, weiße Strümpfe, und Schuhe.

Er spricht die Hessen-Kasselsche Mundart, und schrieb sich in das Fremdenbuch

mit dem Namen Kaufmann Maier aus Kassel ein.

Mannheim den 29. August 1821.

Großherzogl. Stadtm.

v. Jagemann.

Vdt.

Schamer.

1) Mosbach. Da der zum Activkriegsdienste pro 1820 bestimmte Andreas Amüller von Mittelschaffenz, der öffentlichen Vorladung ohngeachtet in der anberaumten Frist sich nicht bei unterzeichnetem Amte eingefunden hat, so hat das großh. Kreisdirectorium durch verehrlichen Beschluß vom 10. August d. J. No. 16142. den Verlust des Ortsbürgerrechts gegen den Andreas Amüller ausgesprochen, und in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. Oktbr. 1820 in eine fiskalische Geldstrafe von 41 fl. 40 kr. verurtheilt, wobei dessen weiter bestehendes Vermögen noch eine Kapitulationszeit in vor sorglicher Verwaltung bleibt. Dies wird hierdurch verkündet. Mosbach den 23ten August 1821.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.

2) Engen. Felix Weiß, Musikant von hier, zur Conscription für 1821 pflichtig, hat sich vor einiger Zeit ohne amtliche Erlaubniß von hier fortgemacht. Er wird aufgefördert, binnen 3 Wochen sich entweder dahier bei Amt, oder bei der großh. Cantons-Inspektion zu Konstanz, wo er noch militärärztlich zu visitiren ist, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile zu stellen. Engen den 24. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Eckhard.

2) Stühlingen. Die bei der Conscription pro 1822 nicht erschienenen milizpflichtigen Unterhanssöhne, nämlich: Alois Duttlinger, Alois Brogle und Lorenz Zeller, von Lembach; Jakob Höfler und Martin Nurr von Niedbüdingen, werden zur Stellung inner 6 Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile anmit vorgeladen. Stühlingen den 14. August 1821.

Großherzogl. Stabsamt.

Merf.

2) Schriesheim Der auf den 4. Sept. eingefallene hiesige sogenannte Barthelomäus-Wiehmärkte wurde wegen des auf nämlichen Tag gehalten werdenden Mannheimer Wiehmärkte, auf Dienstag den 18. d. verlegt, wovon man die Handelsleute, welche die Wiehmärkte besuchen, in Kenntniß setzt. Schriesheim den 5. Sept. 1821.

Großh. Schriesheimer Marktgericht.  
Richter, Schultheiß.

2) Fryberg. Da weber Anton Eibling von Langenbach, noch etwaige Abkömmlinge desselben sich auf die Vorladung vom 29. August v. J. dahier gemeldet haben, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt. Fryberg den 28. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Bleib im Haus.

2) Hornberg. Johann Jakob Schwarzwälder von Buchenberg, welcher auf die geschehene Vorladung vom 11. August 1820 sich bisher nicht gemeldet hat, wird hiemit für verschollen erklärt, und sein Vermögen gesetzlicher Bestimmung nach in fürsorglichen Besitz ausgefolgt. Hornberg den 21. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Neckarbischofsheim. Georg Michael Freund von Helmstadt ist im Febr. 1813 für Johann Georg Schiet von da, bei großh. Militär eingestanden. Da nun aber dessen Einstandscapution über 800 fl. weber bei dem Generaldepot der Einstandscaputionen noch sonst irgendwo sich vorfindet, so wird der allenfallsige Besitzer derselben aufgefordert, von heute an binnen 2 Monaten diese Einstandscapution dahier bei Amt vorzulegen und sein Recht auf dieselbe gehörig an- und auszuführen, widrigenfalls solche für mortifizirt erklärt werden soll. Neckarbischofsheim den 13. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Deurer.

3) Fryberg. Der dem großh. Linien-Infant. Regim. Markgraf Wilhelm zugeheilte Soldat Benedikt Gfäll von Furtwangen ist aus der Garnison Konstanz zum zwei-

tenmal desertirt. Derselbe wird deswegen aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seiner vorgesetzten Militärbehörde, oder bei unterzeichnetem Amte zu stellen, widrigenfalls gegen ihn nach dem Gesetz verfahren werden würde. Fryberg den 16. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Bleib im Haus.

3) Gengenbach. Über ein Kapital von 2002 fl. 15 kr., dem Kirchenfond Zell am Hammersbach zugehörig, und bei der Realisirung des Reichsthals Hammersbach als Schuld ans Haus Baaden übergegangen, ist die Urkunde abhanden gekommen. Wer solche besitzt, wird aufgefordert, seine Ansprüche auf dieses Kapital von heute an binnen 3 Monaten dahier anzumelden und auszuführen, widrigenfalls die Urkunde kraftlos erklärt werden wird. Gengenbach den 21. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Siegel.

3) Gengenbach. Über ein bei dem vormaligen schwäbischen Kreis ausgestandenes, der Frau Majerin v. Barth zugehöriges Kapital von 2000 fl., welches von dem schwäbischen Kreis auf Baaden übergegangen, und von der dahiesigen Domainen-Verwaltung bereits heimbezahlt worden ist, fehlt die Obligation. Wer solche besitzt, wird hiermit aufgefordert, von heute an binnen 3 Monaten seine etwaigen Ansprüche an das Kapital dahier anzumelden und auszuführen, widrigenfalls die Obligation für kraftlos erklärt werden wird. Gengenbach den 16. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Siegel.

3) Buchen. Da der ledige Leinenweber, gefelle Joh. Michael Schäfer von Göttingen, auf die amtlich ergangene öffentliche Vorladung vom 7. Dezbr. 1819 nicht erschienen, und auch keine Nachricht von sich gegeben hat, als wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und sein bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen gegen Sicher-

heitsleistung seinen Anverwandten in fürsorglichen Besitz überantwortet. Buchen den 24. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Weber.

3) Buchen. Der ledige Leinenwebergeselle Magnus Kuhn von Hainstadt, welcher auf die diesseitige Vorladung vom 19. Jänner 1820 nicht erschienen, auch keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen unter Pflegschaft gestandenes Vermögen seinen sich darum gemeldeten Anverwandten gegen Stellung der gesetzlichen Caution in fürsorglichen Besitz übergeben. Buchen den 24. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Weber.

2) Heidelberg. Da sich Johann Pancratius Söldner von Dossenheim auf die am 22ten Juni vorigen Jahres ergangene öffentliche Aufforderung binnen Jahresfrist dahier nicht gestellt hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Caution zugewiesen. Heidelberg den 28. August 1821.

Großherzogl. Landamt.  
Stöber.

2) Heidelberg. Da der unterm 19ten August v. J. öffentlich vorgeladene Rutscher Wendel Göttinger, nicht erschienen ist, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und hinsichtlich der von seiner Ehefrau dahier erhobenen Ehescheidungsklage das weitere Rechtliche verfügt werden. Heidelberg den 28. August 1821.

Großherzogl. Stadtamt.  
Wild.

### Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schulden ; Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben,

unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Eberbach

1) zu Eberbach, an den Br. u. Schmied Jakob Krauth, auf Donnerstag den 11. Oktbr., früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Eberbach

1) zu Eberbach, an die Verlassenschaft des Stadtwachtmeisters Sauer, auf Dienstag den 23. Oktbr., früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Tauberbischofsheim

2) zu Werbach, an den in Gant erkannten Schneider Andreas Wolfart, auf Donnerstag den 11. Oktober, vor großherz. Amtsrevisorate zu Werbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Sinsheim

3) zu Rohrbach, an den in Gant erkannten Franz Ritter, auf Montag den 17. Sept., früh 9 Uhr, vor der Gant-Commission auf dem Rathhause zu Rohrbach.

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte  
Mosbach

3) zu Muckenthal, an den in Gant gerathenen Georg Brauch, auf Mittwoch den 26. Sept. l. J., früh 8 Uhr, zu Muckenthal.

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte  
Mosbach

3) zu Lohrbach, an den in Gant gerathenen Valentin Wieder, auf Donnerstag den 27. Sept., früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Lohrbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Buchen

3) zu Altheim, an den in Concurs erkannten Johann Oberstetter, auf Dienstag den 2. Oktober, früh 8 Uhr, im Adlerwirthshause zu Altheim.

2) Mannheim. Gegen den hiesigen Br. u. Handelsmann Franz Anton Wolf,

wurde heute Concurs erkannt. Wer demnach an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung aufstellen zu können glaubt, hat solche in Termin bis zum 29. Septbr. Morgens 9 Uhr, bei dahiesigem großh. Amtsrevisorate unter dem Rechtsnachtheile an- und auszuführen, sonst von der Masse ausgeschlossen zu werden. Mannheim den 20. August 1821.

Großherzogl. Stadttamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

3) Mannheim. Unterm heutigen wurde über das Vermögen des hiesigen Bürgers u. Baumeisters Messonier der förmliche Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation bei großh. Amtsrevisorat auf den 27. Sept. d. J. Morgens 9 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile bestimmt, daß die im Termine nicht erscheinenden Gläubiger mit ihren etwaigen Forderungen von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden. Mannheim den 27sten August 1821.

Großherzogl. Stadttamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Ullmicher.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Buchen

3) von Mudau, Augustin Bönig, welcher sich vor 17 Jahren als Schneidersgeselle in die Fremde begeben, und seit dieser Zeit nichts von sich hören ließ, dessen Vermögen in 426 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Lauberbischofsheim

2) von Wenkheim, Martin Geiger, welcher schon längst abwesend ist.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Weinheim

3) von Laudenbach, Anna Marie Daitge, welche seit 20 Jahren abwesend ist, deren Vermögen in 115 fl. 3 kr. besteht.

### Versteigerungen.

1) Mannheim. Das Lit. Q 2. No. 13. nächst der reformirten Kirche liegende Haus des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Andreas Lammert, worauf 1000 fl. geboten sind, wird den 15ten k. M. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, wiederholt versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mannheim den 1sten September 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

3) Mannheim. Das Lit. H 4. No. 27. gelegene Haus des Georg Wittneff, worauf bereits 1650 fl. geboten sind, wird den 17ten k. M. September, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amthause versteigert und ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mannheim den 23sten August 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

2) Mannheim. Das Lit. S 3. No. 11. dahier liegende Haus des Ackersmannes Jakob Dubs, worauf bereits 3100 fl. geboten sind, wird den 19. Septbr. l. J., Nachmittags 3 Uhr, wiederholt auf dem Amthause versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 9. August 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

3) Mannheim. Der hiesige Wassenmeisterei-Erbbestand, nebst einem zweistöckigen dazu gehörigen Haus Lit. H 5. No. 9. nebst Scheuer und verschiedenen Stallungen, wird bis den 17. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amthause an den Meistbietenden versteigert, wobei sich jeder Steiger über seine Zahlungsfähigkeit und Leimund durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen hat. Dieß wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß:

1. der Wasen selbst 5 Morgen 13 Ruthen enthält;
2. dem Erwerber 7 Morgen 14 Ruthen kächsische Aecker und 1 Brtl. 2 Ruth. Wiesen zur Benutzung überlassen werden; dieser auch
3. ein jährliches Gehalt von 75 fl. aus der Amtskasse und 9 fl. Waidgeld aus der Stadtkasse zu beziehen hat.

Mannheim den 27. August 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

1) Mannheim. Donnerstags den 27. September l. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird die Lieferung von 100 Stück eichenen Laternenpfosten, auf dem hiesigen Polizei-Bureau an den Wenigstnehmenden versteigert, welches den Steigerungsliebhabern hiermit bekannt gemacht wird. Mannheim den 6. September 1821.

Großherzogl. Stadamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Kunkelmann.

Das Gasthaus zum König von England Lit. D 1. No. 9. bin ich gesonnen, in eine öffentliche Versteigerung zu bringen, weil ich bereits ein anderes Geschäft übernommen habe, und bestimme hierzu den 12. Septbr. l. J. Nachmittags um 3 Uhr, in dieser meiner Behausung, um den Zuschlag, wenn ein angemessenes Gebot geschieht, ohne eine weitere Ratification noch sonstigen Vorbehalt festzusetzen, zu bewirken. Die Einräumung und Uebergabe kann alsdann sogleich erfolgen.

Dieses zu einer Wirthschaft sehr zweckmäßig eingerichtete Haus hat eine sehr vortheilhafte Lage, war auch bisher sowohl von Fremden als Einheimischen sehr besucht, und enthält 16 Zimmer, meistens heizbar, Stallung zu 24 Pferden, 2 große schöne helle Keller und geräumigen Hof mit einem Brunnen. Mannheim den 31. August 1821.

Heinrich Devant, Gastgeber zum König von England.

1) Heidelberg. [Versteigerung des Wolfsbrunnens.] Die am 24ten v. M.,

statt gefundene Versteigerung der Wolfsbrunnen-*Domaine* hat die hohe Genehmigung nicht erhalten, daher jetzt eine zweite Versteigerung zu Eigenthum und Pacht statt finden muß.

Ueber den Umfang dieses interessanten Gutes sammt Zugehörde, über Wirthschafts-Berechtigung und Forellen-Vorrath in den Fischweihern, wird sich auf die frühern Bekanntmachungen in diesen Blättern No. 60. 62 63. berufen; die künftige Steigerungs-Verhandlung aber wird Montags den 17ten September d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem Wolfsbrunnen selbst statt finden, und dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Nachgebote durchaus nicht berücksichtigt werden. Heidelberg den 2. September 1821.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.  
Breitenstein.

1) Heidelberg. [Fischwasser-Verpachtung.] Die bisher zur Wolfsbrunnens-*Domaine* verpachtet gewesenen Fischwasser werden nunmehr vom 1. Oktober dieses Jahres an auf 6 Jahre separat verpachtet, und zwar in folgenden Abtheilungen:

1. Freitags den 21sten d., Nachmittags 4 Uhr, zu Ziegelhausen im Adler: die Forellenbäche auf Ziegelhauser und Glashütter Gemarkung;
2. Samstags den 22sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Schriesheim im Löwen: sämtliche Schriesheimer Bäche;
3. Montags den 24. September, Vormittags 10 Uhr, zu Schönau im Ochsen: das Schaaßbächlein, und die Schönauer Bach in schicklichen Abtheilungen;
4. Dienstags den 25. September, Vormittags 10 Uhr, zu Kreuzsteinach im Löwen: die dortige Bach, die Rings- und Hilfsenhainer Bach, die Heimbrunner und die Bronnbacher gemeinschaftliche Bach; und
5. an gedachtem Tag und Ort, Nachmittags 2 Uhr, die Wilhelmsfelder und Oberstückenbacher Bach.

Ueber Verpachtung der herrschaftlichen Fischwasser im Amtsbezirk Weinheim und diesseits Neckars, ergehen separate Bekanntmachungen. Heidelberg den 4ten Septem- ber 1821.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.  
Breitenstein.

1) Osterburken. [Mühlverkauf.] Die von dem Mathäus Biesch bisher besessene Erbbestandsmühle zu Selgenthal soll Montags den 1. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Selgenthal öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dieselbe besteht in einem geräumigen Wohnhause, nebst Mahlmühle, enthaltend einen Mahl- und Gerbgang, eine Oehlmühle und Scheuer neben der Mahlmühle an der Bach, sodann 3 Ruthen Garten an der Scheuer, 2 Viertel 31 Ruthen 3 Schuh Garten und 2 Viertel 25 Ruthen Wiesen, worauf jährlich 6 Malter gererbte Mißfrucht an den Erbbestandsherrn zu entrichten ist.

Zugleich haben sich die Steiglustigen über ihren Leumund und Vermögen an dem Versteigerungstermin glaubhaft auszuweisen. Osterburken den 5. September 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Heddesheim. Mittwoch den 12ten k. M. Septbr., Morgens 8 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde die Winterschaafweide in hiesiger Gemarkung von Michaelitag d. J., bis den 1. März 1822, mithin auf einen Winter, unter annehml. Bedingungen im goldnen Hirsch dahier versteigern, welches hiedurch bekannt gemacht wird. Heddesheim den 29. August 1821.

Andreas Schäffer, Vogt.

3) Bruchsal. [Mahl- und Hirsenmühle Versteigerung in Oestringen.] Montag den 17. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, wird nach dem Antrage des Br. u. Müllers Sebastian Hammer von Oestringen seine daselbst befindliche Eigenthums- und Gerbmühle, aus einem Gerbmahl- und Hirsengang bestehend, auf dem Plage versteigert.

Diese Mühle, angebaut an das dazu gehörige zweistöckige Wohnhaus, liegt mitten im Flecken nächst der Hauptstraße, hat einen geschlossenen Hof und darin eine geraume Scheuer, worunter zur rechten ein Viehstall und zur linken ein gewölbter Keller sich befindet; vor dieser Scheuer steht auf der einen Seite ein besonders gebauter Pferde- stall und auf der andern Seite ein Holzschoppen und resp. Schweinstall-Gebäude in 4 Abtheilungen; dann liegt hinten ein Pflanzgarten, und da der Mühl- und Hausplatz unter die Haus- und Hofgerechtigkeiten des Fleckens Oestringen gehört, so hat er auch Zugehörden, nämlich einen Weinberg und Garten im Felde.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, ladet man die Steigliebhaber auf vorgesehnen Tag und die Stunde anmit zur Steigerung ein, unter dem Bemerken, daß die Steigbedingungen annehmlich und die Zahlungstermine leidentlich seyen, man dabei aber auf einen Cautionsfähigen Steigerer sehen wird, der sich hierüber vor dem Zuschlag auszuweisen hat. Bruchsal den 22. August 1821.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

1) Lauberbischofsheim. Zur Verpachtung der Gemeindschäferei von Hochhausen, welche mit 350 Stück Schaaßen beschlagen werden kann, ist Termin auf den 15. Okt. Nachmittags 2 Uhr, angesetzt, wo die Steigliebhaber in Hochhausen zu erscheinen, und sich durch glaubhafte Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Lauberbischofsheim den 29. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dolling.

## A n z e i g e n.

Endesunterzeichnete machen hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß sie wöchent- lich Freitags mit ihrem Wagen bei Herrn Lutz im Mainzer Hof zu Mannheim an- kommen, sodann Samstags nach La hr und Dienstags nach Mainz pünktlich abfahren,



gleichviel ob die Ladung nur 6 oder 100 Centner betrage. Desgleichen übernehmen sie alle kleine sowohl als große Sachen ins Breisgau und in die Schweiz. Sie versprechen dabei gegen billige Frachten gute Beförderung, wie solches ohnehin den meisten Kaufleuten schon längst hinlänglich bekannt ist.

Michael Hartmann, und  
Georg Hartmann.

1) Schopfheim. Da von dem Dreshergefallen Johannes Benz von Wiesleth, welcher sich in den 1770er Jahren von Hause entfernt und in die Fremde begeben hat, bisher noch keine Nachrichten eingekommen sind, so wird nunmehr die Junterm 23ten September 1790 amtlich erkannte fürsorgliche Einweisung der nächsten Verwandten in dessen hinterlassenes in 559 fl. 12 Kr. bestehendes Vermögen als endgiltig erklärt, und werden dieselben somit in den definitiven Besitz dieses Vermögens eingesetzt, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Schopfheim den 29ten August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Kern.

### Dienstnachrichten.

1) Borsberg. Bei dahiesigem Amtskrevisorat kann eine Theilungskommissariatsstelle mit einem Bezirk von 12 Ortschaften sogleich angetreten werden. Der dazu Lusttragende aus der recipirten großh. Scribentenklasse darf aber kein Anfänger im Dienste, sondern muß schon ein Praktiker, und dem Geschäfte durchaus gewachsen seyn, worüber sowohl, als auch über die weitem Erfordernisse bei der Anmeldung die gehörige Ausweisung erwartet wird. Borsberg den 3. Sept. 1821.

Großherzogl. Amtskrevisorat.  
Emmert.

2) Neckarbischofsheim. Die Stelle des ersten Amtactuars ist dahier erledigt

worden; sie kann den 30. November d. J. oder auch sogleich angetreten werden. Auf postfreie Briefe wird man den um dieselbe sich meldenden Hrn. Rechtspraktikanten oder recipirten Scribenten, nach Vorlage der Zeugnisse, nähere Nachricht ertheilen. Neckarbischofsheim den 31. August 1821.

Großherzogliches Amt.

Deurer.

Durch das am 1. August d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Bernhard Ackermann zu Neuhausen, Amts Willingen im Seekreise, ist diese Pfarrei, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Naturalien, Zehent- und Güterertrag, wobei sich Pfarrer, jedoch gegen besondere Bezahlung, wegen des Fidejussors Oberschach, entweder die Haltung eines Vikars, oder die dafür nöthig erachtete Errichtung einer eigenen Seelsorge zu Oberschach gefallen lassen muß, erledigt worden. Die Competenten um diese Pfarrpründe haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt 1810. No. 38. insbesondere Art. 2 und 3. zu melden.

Se. Königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die erledigte ev. luth. Stadtpfarrei zu Rastatt dem bisherigen evangel. Pfarrer in der Altstadt Pforzheim, Joh. Jakob Eisenlohe zu übertragen. Die Competenten um diese Pfarrei in dem Murg- und Pfinzreise, Dekanats Pforzheim, mit dem Kompetenzanschlag von 400 fl. und ohngefähren Ertrag von 525 fl. nachdem die seit einiger Zeit dabei befindliche Personalzulage wieder rückfällig geworden, haben sich binnen 6 Wochen bei der obersten evang. Kirchenbehörde in ordnungsmäßigem Wege zu melden.

Aus Versehen ist die Schulstelle zu Tiefenbrunn, Amts Pforzheim, als erledigt ausgeschrieben worden, welches aber nicht der Fall ist, da nicht der wirkliche Lehrer allda, sondern der pensionirte mit Tod abgegangen, und daher keine Bewerbungen um diese Schulstelle statt finden.

Carl Hermisdorf, Redakteur.